

F o t o c l u b – A u s f l u g 1. b i s 4. M a i 2 0 0 3

R e t r o s p e k t i v e

Dem Datum entsprechend gehört sich zum Beginn ein Mai-Lied

(Melodie: „Grüß Gott du schöner Maien), gemünzt (Halls Spezialität) auf die Haupt-Organisatoren Hugo und Thea Schöpf:

Grüß Gott, mein Montegrotto! Jetzt sind wir wieder hier.
Wir haben mitgenommen aus Hall die Freund' nach hier.
Zu 15 treten wir hier auf mit schwerem Fotog'rät.
Beim Feiern, Essen, Trinken die Freundschaft wird gepflegt.

Erster Tag: Anreise und freie Nachmittagsgestaltung

Alle starten um ca. 6 Uhr, außer Sonja und Viktor, die das längere Schlafen vorziehen. Der Vorteil für das Empfangskomitee Thea und Hugo liegt auf der Hand. Ihre Einsatzzeit verkürzt sich auf wenige Minuten; das ist ein gerechter Ersatz für tagelange Vorarbeiten wie Anfahrts- und Stadtpläne vorbereiten, Fahrpläne ermitteln u. v. a.

Nach ausgiebigem Essen gibt's einen gemütlichen Nachmittag, den jeder selbst gestalten kann. Wir treffen uns wieder zum ausgiebigen Essen und zum gemeinsamen Abendspaziergang mit Einkehr bei einem guten Tropfen.

Zweiter Tag: Venedig

Venedig befriedigt sicher alle in höchstem Maße – die ca. 5000 gemachten Schnappschüsse belegen dies eindeutig. Monika spezialisiert sich auf Makro- und Teleaufnahmen, das Normalobjektiv lässt sie zu Hause.

Zuerst bummeln wir gemeinsam von Ferrovia über die Rialto-Brücke (wo wir den Rest der Mannschaft treffen, ohne es ausgemacht zu haben) zum Markusplatz. Danach erkunden Venedig

- per pedes Thea, Hugo und Kurt,
- per Schiff Herta, Monika, Peter & Peter zum schiefen Turm von Burano,
- per Stehbar Sonja & Sonja, Gerhard und Viktor.

Den Abend genießt Viktor vor mehreren Zeugen mit einem 4-fachen Espresso. Sonja, Ingrid, Kurt und Herbert vergnügen sich beim Tanz.

Dritter Tag: Padua und Scariman

Am Samstag treffen sich fast alle rechtzeitig an der Bushaltestelle. Monika kam pünktlich, weil der Bus Verspätung hatte. Sonja und Viktor zogen es vor, länger zu schlafen.

Auch in San Antonio erweist sich Hugo als fachkundiger und feinsinniger Führer. Etwas nervös wird er lediglich am Markt von Padua – der Fotoclub gleicht hier einem Haufen Flöhe, die zusammenzuhalten fast unmöglich scheint.

Am Bahnhof lassen sich die Beamten am Fahrkartenschalter auch durch noch so lange Warteschlangen nicht im geringsten aus der Ruhe bringen. In den futuristisch anmutenden Zug steigt Ingrid als Letzte ein, weil sie nicht sehr überzeugt ist, das dies der Richtige ist.

In einer auffallend diszipliniert hinter Hugo fahrenden Autokolonne geht's über die Hügel zum Weingut in Vo. Dort spielt der Fotoclub alle Karten aus: Stative werden aufgestellt, eindrucksvolle Objektive aufgeschraubt, aus allen Rohren wird „geschossen“, was das Zeug

hält. Bei Scariman erweist sich Christian als gewiefter Weinkenner, der zielstrebig auf den „Größten“ Wein zusteuert, den Rosso Riserva.

In Arqua Petrarka, das wir auf Peter's (Haselw.) Wunsch besuchen, glänzt Viktor am Torbogen zum Petrarca-Haus durch die Bemerkung: „Ob ich das auch erlebe, dass ich Eintritt kassieren kann, wenn ich meine Pläne aufhänge?“ Kurt kennt in diesem Ort einen ganz tollen Weinkeller und Peters Bemerkung: „Nicht schon wieder einkehren!“ wirft ein bezeichnendes Licht auf den Fotoclub.

Im Schwimmbad erscheint auch Theo. Allerdings bezweifeln einige, ob er die Badehaube an der richtigen Stelle seines Gesichtes platziert habe.

An diesem Tag fällt Sonja (Freninger) zum ersten Mal bei Scariman auf, weil sie Geburtstag hat und wir alle sie besingen und begießen, zum zweiten Mal durch ihre besonders geschmackvolle Erscheinung beim Abendessen. Es folgt eine gesungene Litanei zu Sonjas Geburtstag:

Du herzliche Lacherin ... feiere mit uns!

Du gelernte Kosmetikerin

Du selbstbewusste Persönlichkeit

Du geübte Handleserin

Du heitere Astrologin

Du professionelle Fußreflexzonen – Masseuse

Du gewesene Kaffeehaus – Betreiberin

Du Aromatherapeutin

Du Wahrsagerin und Clubhexe

Du uns hoffentlich häufig Deine Heiterkeit genießen lassende

Hoch soll sie leben ...

Kurz nach 21 Uhr – während wir feiern, kreuzt die Polizia vor unserem Hotel auf, weil die Küche einen ganz erheblich gesteigerten Absatz von Parmesan feststellt. Von einem Eingreifen wird abgesehen, weil man die Parmesan-Großverbraucher unter den Tirolern vermutet werden: Gerhard, Peter und Herbert haben offensichtlich übermäßig zugeschlagen, aber sie reisen morgen ja ab.

Offiziell beschließt unser Obmann Peter mit einer eindrucksvollen Dankes- und Lobrede den besonders gelungenen Ausflug des Fotoclubs, inoffiziell geht's noch lange weiter.

Am Sonntag sitzen wir reihenweise vor dem Büro. Sonja (Kassier) informiert vorher mit einem einzigen gezielten Griff in ihre Unterlagen, welcher Pensionspreis ausgemacht war. Nach dem Frühstück fahren als Erste die am schwersten (mit Wein) beladenen, um ihre wertvolle Fracht nicht durch allzu schnelles Fahren zu belasten. Als letzte brechen Sonja und Viktor, Ingrid, Monika und Herbert Richtung Heimat auf.

R e t r o s p e k t i v e m a d e b y H e r b e r t H a r b
in Dankbarkeit und
verbunden mit der Erinnerung an schöne Tage mit Freunden